

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 24

PDF erstellt am: **17.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 22. Jahrgang.

---

## Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans  
 Dr. Josef Scheuber, Schwyz  
 Dr. H. P. Baum, Baden

## Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern  
 Mittelschule, 16 Nummern  
 Die Lehrerin, 12 Nummern

---

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

---

Inhalt: Nationale Erziehung und Mittelschule. — Volkslied und Volksschule. III. — Der neue Verein schweizerischer Geschichtslehrer. — Schulnachrichten vom Ausland. — Inserate. —  
 Beilage: Die Lehrerin Nr. 6.

---

## Nationale Erziehung und Mittelschule.

Von Dr. phil. P. Rupert Hänni O. S. B., Sarnen.

(Schluß.)

Eine eingehende prinzipielle Erörterung und Stellungnahme gegen Falles Reformpläne gestattet uns der Raum dieser Zeitschrift nicht. Drum seien im Folgenden nur einige allgemeine Bedenken geäußert. —

Wenn auch gewisse Mängel im Betrieb des heutigen Gymnasiums bestehen, so sind sie doch unseres Erachtens keineswegs von der Art, daß sie einer so radikalen Umwandlung rufen. — Die teilweise Unverbindlichkeit des Unterrichtes hat auf den ersten Blick etwas Bestechendes an sich, sie schmeichelt dem Freiheitsinn und dem Recht der Selbstbestimmung des Schülers, und wird vielerorts Anklang finden. Doch bei näherem Zusehen muß man sich doch fragen, ob Knaben von 16 Jahren wirklich imstande sind, nach eigenem Ermessen ihre Lieblingsfächer zu wählen und aus Ueberzeugung eine der drei Richtungen einzuschlagen. Das Verantwortlichkeitsgefühl und die Erkenntnis der Folgen eines Entschlusses von solcher Tragweite sind in diesem Alter noch viel zu wenig ausgebildet und erstarrt; nur zu oft würde der Leichtsinns, die Bequemlichkeit und Gemächlichkeit den Ausschlag geben. In Rücksicht auf die hervortretende Begabung dürfte mancher 16-Jährige mit sich noch recht im Unklaren sein und ihm eine endgültige Wahl nicht leicht fallen. Sollte einer nach den ersten 4 Jahren wirklich finden, daß seine Fähigkeiten für die Anforderungen an einem Gymnasium nicht ausreichen, so kann er immer noch an ein Realgymnasium, oder eine Realschule übertreten, da ja an